

# Gemeinsam für 6 Prozent und mehr Zeitsouveränität

Ab Januar 2018 könnte es Warnstreiks geben: Piller Vertrauensleute und Betriebsräte bereiten die heiße Phase vor



Wochenendseminar der Piller Vertrauensleute und Betriebsräte am 3. und 4. November in Braunlage: Monika Meyer, Heinrich Bierwirth, Hartmut Moser, Michael Bauer, Ingo Sarow, Elke Wenk, Elke Merten, Jürgen Thielemann, Manuela Mautz (1. Reihe v.l.). Heiko Duda, Hans-Jürgen Albrecht, Florian Gerlach, Nadine Woykoß, Ingo Schlange (2. Reihe v.l.). Nicht im Bild: Martin Dervedde und Uli Adam.

Fotos: IG Metall

winnen beteiligt werden soll. Trotzdem zahlt das Unternehmen nur die tariflichen Mindeststandards.

»Bei der guten Konjunktur ist der Zeitpunkt für eine solche Tarifforderung sicherlich gut gewählt«, bestätigt Vertrauensmann Uli Adam. »Allerdings hätte die Kommunikation über die Forderungsinhalte zwischen Gewerkschaftsführung und Basis besser laufen müssen.« Diese scheinweise Information hätte zu einer großen Verunsicherung geführt. »Jetzt müssen wir nach vorne gucken«, so Meyer.



**»Eine bessere Kommunikation der Forderungsinhalte hätte Unsicherheiten vermieden.«**  
Uli Adam,  
Vertrauensmann

Die IG Metall fordert sechs Prozent mehr Geld und einen Anspruch auf verkürzte Vollzeit in der Tarifrunde

Betreuung und Pflege sollten gesetzlich besser geregelt werden.« »Mir geht es ähnlich. Aber nun ist es nur noch



**»Bei der guten Wirtschaftslage müssen wir das Thema Arbeitszeit in dieser Tarifrunde anfasseln.«**  
Ingo Schlange,  
Betriebsratsvorsitzender

2018. Die vorausgegangene Forderungsdebatte war hitzig. Auch in der Belegschaft der Piller Group in Osterode gab es kontroverse Diskussionen. »Vor allem bei der notwendigen Kündigung des Manteltarifvertrags für neue Arbeitszeitmodelle schieden sich die Geister«, berichtet Betriebsratsvorsitzender Ingo Schlange, der zunächst selbst sehr skeptisch war, ob die IG Metall diesen Schritt gehen sollte.

»Die Kündigung des Manteltarifvertrags behagt mir gar nicht«, erläutert Vertrauensmann Martin Dervedde. »Wir können damit Begehrlichkeiten bei den Arbeitgebern wecken, die seit Jahren schlummern.

wichtig, dass wir zusammenhalten und geschlossen hinter der Forderung stehen«, meint Vertrauensmann Michael Bauer.

»Mal ehrlich, erst als klar wurde, dass der Manteltarifvertrag gekündigt werden muss, bekamen wir Angst vor unseren eigenen Forderungen«,



**»Mir bereitet die Kündigung des Manteltarifvertrags Unbehagen.«**  
Martin Dervedde,  
Vertrauensmann



**»Es ist wichtig, dass wir geschlossen hinter der Forderung stehen.«**  
Michael Bauer,  
Vertrauensmann

kontert Schlange. »Die vorübergehende Reduzierung der Arbeitszeit, um Kinder zu erziehen und Angehörige zu pflegen, ist ein Ergebnis der bundesweiten Beschäftigtenbefragung der IG Metall.« 82,3 Prozent der 680 000 Befragten würden die Arbeitszeit gerne temporär reduzieren, um Arbeit und Privatleben besser vereinbaren zu können. Vertrauensfrau Monika

Meyer: »In Zeiten von Industrie 4.0 halte ich eine Überarbeitung der eingestauten Arbeitszeitmodelle für dringend notwendig, schließlich fordern die Arbeitgeber immer mehr Leistung, Einsatz und Flexibilität ab, ohne auf unsere Bedürfnisse



**»6 Prozent und neue Arbeitsmodelle sind notwendig.«**  
Monika Meyer,  
Vertrauensfrau

Rücksicht zu nehmen.« »Jetzt sind wir dran«, sagt Vertrauenskörperleiterin Nadine Woykoß. »Wir brauchen mehr Zeitsouveränität und endlich ein tariflich abgesichertes Rückkehrrecht in Vollzeit, damit gerade Frauen nicht in die Teilzeitfalle geraten.«

»Das zeigt, wir müssen das Thema Arbeitszeit in dieser Tarifrunde anfasseln«, meint Schlange.

»Wer weiß, wann wir wieder eine so gute wirtschaftliche Situation haben werden.«

Piller erwirtschaftet satte Gewinne. Die Betriebsräte fordern seit Jahren, dass die Belegschaft an diesen Ge-

»Wir Arbeitnehmer tragen täglich zum wirtschaftlichen Erfolg bei. Darum fordern wir nun unseren selbst erarbeiteten Anteil davon ein.«

Schlange: »Dafür sind Warnstreiks notwendig, denn die Arbeitgeber sehen das komplett anders.« Ab Januar könnte es losgehen. 16 Betriebsräte und Vertrauensleute haben die erforderlichen Maßnahmen am 3. und 4. November in Braunlage geplant.

»Umso mehr Menschen zeigen, dass sie hinter der angemessenen Forderung von sechs Prozent und der Arbeitszeitreduzierung stehen, um so



**»Wir brauchen endlich ein abgesichertes Rückkehrrecht nach der Teilzeit.«**  
Nadine Woykoß,  
Vertrauenskörperleiterin

besser ist unsere Verhandlungsposition«, sagt Heinrich Bierwirth,

stellvertretender Betriebsratsvorsitzender. »Um so näher wird das Ergebnis bei sechs Prozent liegen.«



**»6 Prozent sind angemessen. Umso mehr sich an Warnstreiks beteiligen, um so näher kommen wir an das Ergebnis.«**  
Heinrich Bierwirth, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender.